

Die Chancen im neuen Gesetz sehen

Kommentar von Robert Fischer

Die Zahlen der Umfrage „wbmonitor 2011“ sprechen eine deutliche Sprache. Während die Stimmung bei den Bildungsanbietern mit der Zielgruppe Privatpersonen oder Unternehmen auf dem Höhepunkt ist, schauen geförderte Anbieter eher pessimistisch in die Zukunft (siehe Artikel S.2). Ich möchte die geförderte Welt aber nicht so schwarzsehen, sondern mit Ihnen eher Ansatzpunkte für die eigene Arbeit und mögliche neue Chancen erläutern.

Die Gespräche mit Eigentümern und Geschäftsführern von geförderten Bildungsunternehmen der letzten Wochen drehen sich derzeit um das zentrale Thema der Instrumentenreform, die das neue „**Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt**“ mit sich bringen wird. Sicher nicht die beste Zeit, um über langfristige Strategien nachzudenken, wenn erst einmal das operative geförderte Geschäft (kurzfristig) an die neuen Instrumente anzupassen ist. Aber durchaus die richtige Zeit, um auch Samen für neue Geschäftsaktivitäten in die Erde zu legen und das neue Gesetz als Unterstützung dafür zu nutzen. Spätestens mit diesem Gesetz und den Forderungen der Bedarfsträger nach Erhöhung der Integrationsquoten auf Seiten der Träger ist die Annäherung an Unternehmen nicht nur sinnvoll, sondern notwendig. Bei diesem Schritt ist jedoch im Vorfeld gut zu überlegen, wer Sie in den Augen des Unternehmens sein möchten (Ihre Botschaft an das Unternehmen) und mit welchem Leistungsbündel Sie die Unternehmen begeistern können. Sollte sich Ihr Angebot auf die Qualifizierung Beschäftigter beziehen,

kommt Ihnen das neue Gesetz sogar noch auf dem Weg an die Unternehmen entgegen, denn die berufliche Weiterbildungsfinanzierung Beschäftigter in KMU wird ausgedehnt (siehe § 81-87 bzw. 131a SGB III). Die Förderung der Weiterbildungskosten orientiert sich weiterhin an den WeGebAU-Zielgruppen (gering qualifizierte Beschäftigte und Personen 45+). Interessant und das Verfahren erleichternd, könnte der Verzicht auf einen Bildungsgutschein sein, sofern der zu fördernde Arbeitnehmer und der Arbeitgeber damit einverstanden sind. Noch weniger bekannt und kaum erläutert ist die Umsetzung der Weiterbildungsförderung nach §131a für KMU. Dem Gesetzestext folgend kann eine Bildungsförderung aller sonstigen Arbeitnehmer unter 45 Jahren (und ohne Voraussetzung gering qualifiziert) erfolgen, wenn der Arbeitgeber sich mit 50% an der Finanzierung beteiligt und die Maßnahme vor dem Ende 2014 begonnen wird. Sollte diese Regelung tatsächlich Realität werden, dann sollten nicht nur die Unternehmen (Geschäftsführer und Personalleiter) im Rahmen Ihrer Vertriebsaktivitäten stehen, sondern vielmehr die Vielzahl Beschäftigter selbst. Diese Zielgruppe wäre dann viel eher mit den Ihnen bekannten Marketingmaßnahmen des Massenmarktes zu erreichen.

Ich werde das Gesetz in den nächsten Ausgaben weiter für Sie unter die Chancen-Lupe nehmen, denn es gibt Licht am Bildungshorizont.

Themen:

Die Chancen im neuen Gesetz sehen

Berliner Joboffensive als Modell?

Vorankündigung Strategieakademie

Klima in der Weiterbildung zwiespältig

Neue Ideen für die Bildungsrepublik



Kontakt: Robert Fischer

Tel.: 0176 612 40 966

info@strategiehorizont.de

www.strategiehorizont.de

„Berliner Joboffensive“ als Modell?

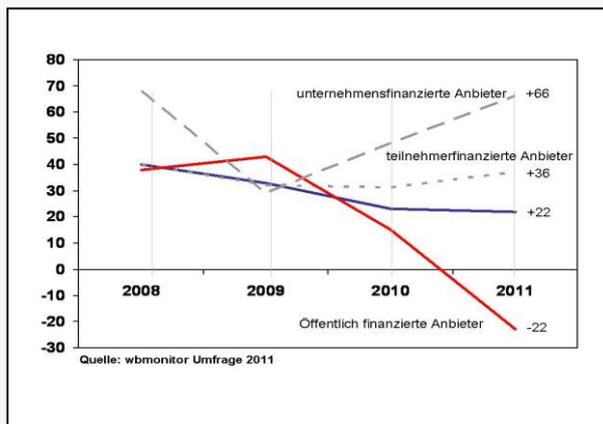
„Intensiv-Betreuung von Jobcenter-Kunden und Nähe zum Arbeitgeber erhöhen die Arbeitsintegration“. Was viele Bildungsunternehmen im Rahmen von Ausschreibungen gelernt haben, hat sich nun auch die Bundesagentur für Arbeit im Modellprojekt „Berliner Joboffensive“ selbst bewiesen.

Das im Juni 2011 gestartete Projekt der 12 Berliner Jobcenter sollte über den Zeitraum von zwei Jahren 20.000 Personen in den 1. Arbeitsmarkt vermitteln. Als Potenzial für die Vermittlung wurden unter 175.000 Hartz IV-Empfängern rund 65.000 Personen ausgewählt, die über einen Berufs- oder Studienabschluss verfügen. Bereits heute (nach einem halben Jahr) konnten 28.000 SGB II-Kunden eine Beschäftigung aufnehmen. Der Schlüssel des Erfolges ist die Reduzierung des Betreuungsschlüssels auf 100 Kunden je Berater und damit mehr Zeit für Kunden und Arbeitgeber. Für die Realisierung der Betreuungszeit wurden 350 Vermittler neu eingestellt und 300 Mitarbeiter der Jobcenter dem Projekt angegliedert. Die Kosten in Höhe von 48 Mio. € finanzieren die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit (40,5 Mio €) und das Land Berlin gemeinschaftlich.

Informationen finden Sie [hier](#):

Klima in der Weiterbildung zwiespältig

Das Ergebnis der bundesweiten „[wbmonitor 2011](#)“-Umfrage zeigt ein sehr wechselhaftes Stimmungsbild unter den Weiterbildungsanbietern. Während sich der Klimawert aller Bildungsunternehmen mit +22 stabil zum Vorjahr zeigt, gibt es in den Teilmärkten große Unterschiede. Bei den Anbietern, die durch Unternehmen oder Teilnehmer finanziert werden, herrschen gute (Klimawert +36) bis glänzende Geschäftsaussichten (Klimawert +66). Bei durch die Arbeitsagentur finanzierten Anbietern geht der Stimmungswert in 2011 in den Keller (Klimawert -22) und wird für das Jahr 2012 mit -32 noch pessimistischer eingeschätzt.



Vorankündigung Strategieakademie

SIE und Ihre Mitarbeiter entwickeln, planen und organisieren jeden Tag die Bildung für andere Personen! SIE zeigen damit Menschen attraktivere Gehalts- und Karrieremöglichkeiten auf! SIE passen sich an jede noch so neue Reform immer wieder an!

Doch wer denkt eigentlich einmal an SIE? WIR von STRATEGIEHORIZONT!

Ab Ende März veröffentlichen wir im Rahmen einer Strategieakademie ein eigenes Seminarprogramm, welches die Themenfelder Strategie, Marketing, Unternehmensentwicklung und Management von Prozessen thematisiert und speziell auf die Situation im Bildungs- und Dienstleistungsmarkt zugeschnitten ist. Freuen Sie sich darauf. Wir freuen uns auf Sie!



Neue Ideen für die Bildungsrepublik

Es bewegt sich viel im Bildungsbereich, auch wenn die Mittel immer knapper werden. Es gibt viele gute Beispiele, wo mit geringem Budget und viel Herz innovative Bildungsvorhaben realisiert werden.

Der bundesweite Ideenwettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ bringt diese Initiativen in den Fokus der Öffentlichkeit und ehrt gleichzeitig das Engagement der Beteiligten. Ausgelobt wird der Wettbewerb, der am 8. Februar in die 2. Runde gegangen ist, von der Initiative "Land der Ideen". Die Fördergeber sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Vodafone Stiftung Deutschland.

Unter <http://www.bildungsideen.de> können auch Sie sich bis zum 2. April 2012 mit Projekten und Initiativen bewerben, die sich nachhaltig für mehr Bildungsgerechtigkeit engagieren. Nach dem Ende der Bewerbungsfrist wählt eine Expertenjury die 52 besten "Bildungsideen" aus. Von September an wird Woche für Woche ein Preisträger als „ausgewählter Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Alle Informationen finden Sie [hier](#):